



## Gemeinde Damüls

6884 Damüls 136  
Telefon 05510 6210  
gemeinde@damuels.at, www.damuels.at

Bankverbindung Raiffeisenbank Au-Damüls: BLZ 37405  
IBAN: AT30 3740 5000 0200 9421, BIC: RUVGAT2B405  
UID: ATU58522833

28.06.2022

An alle  
Gemeindevertreter der Gemeinde  
**6884 DAMÜLS**

## **PROTOKOLL 22**

über die am 20.06.2022 im Gemeindesaal abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung.

<b>Anwesende:</b>	Stefan	Bischof	Bürgermeister
	Sonja	Klocker	Vizebürgermeisterin
	Stefan	Kohler	Gemeinderat
	Wilfried	Madlener	Gemeindevertreter
	Christoph	Klauser	Gemeindevertreter
	Manfred	Moosbrugger	Gemeindevertreter
	Helfried	Bischof	Gemeindevertreter
	Benjamin	Wörner	Gemeindevertreter
	Karl-Heinz	Bischof	Gemeindevertreter
	Bernd	Madlener	Schriftführer
<b>Zuhörer:</b>	Xaver	Natter	

## **TAGESORDNUNG**

- 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
- 2.) Genehmigung Protokoll.
- 3.) Mitteilungen des Bürgermeisters.
- 4.) Beratung über eine mögliche Nutzung des sanierten Wirtschaftsgebäudes auf den Grundparzellen 110/2 und 111/1 (Bereich Feriendorf Walserland) von Xaver Natter unter Bedachtnahme einer notwendig werdenden Umwidmung.
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über die Reparatur bzw. Überholung des Loipengerätes Kässbohrer Pistenbully 100 der Gemeinde Damüls.
- 6.) Allfälliges

## A U S F Ü H R U N G E N

- ad 1) Bürgermeister Stefan Bischof eröffnet um 20:30 Uhr die Sitzung, heißt alle Gemeindevertreter sowie Zuhörer Xaver Natter willkommen und stellt die Beschlussfähigkeit fest.
- ad 4) Bürgermeister Stefan Bischof zieht aufgrund der Anwesenheit von Xaver Natter den Tagesordnungspunkt vier vor. Bei diesem Tagesordnungspunkt handelt es sich lediglich um eine Beratung bezüglich der möglichen Nutzung des seit längerer Zeit sanierten Wirtschaftsgebäudes auf den Grundparzellen 110/2 und 111/1 (Bereich Feriendorf Walserland) von Xaver Natter.

Der Bürgermeister liest nachstehenden schriftlichen Antrag von Xaver Natter vor:

*„Sehr geehrter Herr Bürgermeister.*

*Da ich nun im alleinigen Besitz der Landwirtschaftsflächen in der Schwende bin, würde ich gerne das 2014 sanierte Wirtschaftsgebäude auf den GP 110/2 und 111/1 als Personalhaus ausbauen. Die geologischen Voraussetzungen würden laut Gutachten König ausgeführt.*

*Das Gebäude ist seit 2014 mit Strom, Wasser, Kanal und einer Heizleitung erschlossen. Es entstünde ein Personal Haus mit 3 Schlafzimmern und 2 Bädern für 5 Personen. Für diese würde ich der Gemeinde das Vormietrecht einräumen. Sollte es zu einer Jagdverpachtung kommen, in der ein Jagdhaus benötigt würde, so könnte die Gemeinde dies auch als Jagdhaus anbieten. Parkplätze stehen auch im Winter genügend zur Verfügung, da ich im Walserland noch Parkplätze besitze. Mit der Bitte um wohlwollende Prüfung.*

*Xaver Natter“*



Bürgermeister Stefan Bischof hält fest, dass es zwangsläufig einer Umwidmung bedarf, wenn das Objekt nicht einer landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt wird. Im Falle einer eventuellen Zustimmung der Gemeindevertretung, werde eine Umwidmung nur in eine Freifläche Sondergebiet (FS) erfolgen, wie zum Beispiel FS Personalhaus, damit eine anderweitige Nutzung, wie zum Beispiel die Vermietung an Gäste oder eine Nutzung als Hauptwohnsitz, ausgeschlossen ist.

Gemeindevertreter Christoph Klauser merkt an, dass die Größe, bei nur einer Wohneinheit, für Personalunterbringungen ungeeignet ist, da es im Hinblick auf das Finanzamt zur Verrechnung von Sachbezügen kommen werde.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener erklärt, dass er gegen eine sinnvolle Nutzung des bestehenden Gebäudes wie zum Beispiel für Personal oder Einheimische keinen Einwand habe. Allerdings müsse sichergestellt sein, dass es zu keiner Zweitwohnsitznutzung kommen könne.

Bürgermeister Stefan Bischof ist der Ansicht, dass der Bedarf für Personalunterkünfte grundsätzlich vorhanden sei. Jedoch müsse die Gemeinde, im Falle eines längeren Leerstandes, die Standhaftigkeit haben, dass einer Nutzung für Gäste, egal ob wochenweise oder langfristig, nicht zugestimmt werde.

Gemeinderat Stefan Kohler gibt zu bedenken, dass das Gebäude für die Nutzung als Personalhaus an einem sehr schlechten Standort liegt, da die räumliche Distanz zum jeweiligen Betrieb beträchtlich ist und einen PKW voraussetzt. Zudem ist die vorliegende Zimmereinteilung für Personalzimmer nicht brauchbar. Anstatt drei Zimmer für fünf Personen und einem Zugang wäre es für Mitarbeiter praktikabler, wenn jeder Stock einen separaten Zugang hätte, keine Stiege errichtet wird und pro Stock zwei Wohneinheiten für je eine Person gemacht werden.

Gemeindevertreter Karl-Heinz Bischof stellt klar, dass er keiner Umwidmung für dieses Gebäudes zustimmen werde. Des Weiteren weist er auf die, von der Gemeindevertretung beschlossene, Bausperre hin.

Bürgermeister Stefan Bischof merkt an, dass er den Standpunkt von Karl-Heinz Bischof respektiert, klärt jedoch auf, dass die Bausperre der Gemeinde Damüls ausschließlich bei bestehender Widmung „Baufläche Mischgebiet“ zum Tragen kommt und nicht bei Widmungen Freifläche Sondergebiet. FS-Widmungen definieren klar die künftige Nutzung und schließen somit eine anderweitige Nutzung von Grund auf aus. Eine Umgehung, wie sie vielfach bei Investorenmodellen zu tragen kommt, kann dadurch vermieden werden.

Vizebürgermeisterin Sonja Klocker ist der Meinung, dass es im Hinblick auf die Lage schwierig sein werde, für dieses Objekt Pächter für die Mitarbeiterunterbringung zu finden. So besteht die Gefahr, dass die Gemeinde trotz anderweitiger Zusicherung in Zugzwang gerät, sollte das Haus über längere Zeit leer stehen. Die neuerliche Investition in das Gebäude erhöht den schon jetzt bestehenden Druck, dieses einer Nutzung zuzuführen. Sonja Klocker ist der Überzeugung, dass die Gemeinde in weiterer Folge mit Anträgen zur neuerlichen Nutzungsänderung konfrontiert sein würde.

Zum Abschluss des Tagesordnungspunktes fasst Bürgermeister Stefan Bischof zusammen, dass der Standort des Gebäudes in Bezug auf eine Nutzung als Mitarbeiterunterkunft Fragen aufwirft. Grundsätzlich müsste jedenfalls eine Änderung der vorgelegten Planung hin zu einer effizienten Nutzung als Mitarbeiterunterkunft in Betracht gezogen werden. Damit verbunden setzt eine Abstimmung in der Gemeindevertretung voraus, dass seitens des Eigentümers zugesichert wird, dass dieser das Risiko einer Nichtverpachtung in Kauf nimmt, sprich bei einem Leerstand keine Anträge zu einer anderen Nutzung erfolgen.

- ad 2) Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof wird das Protokoll 20 vom 02. Mai 2022 sowie das Protokoll 21 betreffend eines Umlaufbeschlusses vom 13. Juni 2022 einstimmig von der Gemeindevertretung genehmigt.



ad 3) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet ...

- ... über den Abschluss der Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP) zum Bauvorhaben Personalhaus Uga-Alp Gastro GmbH von Pirmin Wohlwend, verbunden mit der notwendig werdenden Umwidmung einer Teilfläche der Grundparzelle 406/3 im Ausmaß von 335 m<sup>2</sup> von Freifläche Freihaltegebiet und Freifläche Sondergebiet Lagergebäude in Freifläche Sondergebiet Gasthof. Gleichzeitig soll eine Teilfläche von rund 20 m<sup>2</sup> von Freifläche Sondergebiet Lagergebäude in Freifläche Freihaltegebiet rückgewidmet werden. Die abschließende Stellungnahme der Umweltabteilung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung ergab hierzu, dass keine voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten sind. Gemeindevertreter Wilfried Madlener spricht diesbezüglich die Parkplatzsituation beim Parkplatz Uga an. Der Parkplatzbedarf aus diesem Bauvorhaben müsse geklärt sein, das heißt schon jetzt wird diese zentrale Parkfläche der Damülser Seilbahnen übermäßig beansprucht. Beim geplanten Neubau der Talstation Uga muss es gelingen, die Parkfläche ausschließlich für Tagesgäste zur Verfügung zu stellen und somit wird eine Parkmöglichkeiten über Nacht einzig in der geplanten Tiefgarage möglich sein.
- ... über die Nächtigungszahlen der vergangenen Wintersaison. Mit den gegebenen Voraussetzungen bzw. Einschränkungen können die 178.825 Übernachtungen als erfolgreich beziffert werden, auch im Vergleich zu anderen Wintersportgemeinden des Landes.
- ... über die Problematik der fehlenden Reisebürokonzession für den Damüls-Faschina Tourismus hinsichtlich der Vermarktung von Pauschalangeboten. Die Erlangung der Reisebürokonzession ist zeitaufwendig, kostenintensiv und vor allem personenbezogen. Somit ist dies für unser Tourismusbüro nicht praktikabel, denn bei entsprechendem Mitarbeiterwechsel ergibt sich erneut diese Problematik. Als Lösungsansatz werden regionale Verkaufspauschalen über den Bregenzerwald Tourismus gesehen, was auch sicherstellen würde, dass dieses Verkaufsinstrument der Gewinnung neuer Gäste dient. Bisher wurde vielfach auch Gästen, die bereits in Damüls waren, ein nochmals vergünstigter Skipass über den Nebensaisontarif hinaus ermöglicht. Gespräche hierzu wurden bereits mit dem Bregenzerwald Tourismus geführt und erste Erprobungen über Schnittstellen einer gängigen Hotelsoftware gestartet. Ziel ist es, tagesaktuell auf die Freimeldungen der Betriebe zurückzugreifen, sprich nicht wie bisher unpraktikabel mit Kontingenten zu arbeiten. Gemeindevertreter Wilfried Madlener fragt nach, wie es sich mit der Vernetzung der unterschiedlichen Buchungsplattform des Damüls-Faschina Tourismus (Feratel) zu jener des Bregenzerwald Tourismus (HRS) verhält. Der Bürgermeister erklärt, dass über die Buchungsplattform Feratel eine Schnittstelle zu den HRS Vertriebswelten besteht und dadurch auch Freimeldungen aus Damüls durch den Bregenzerwald Tourismus eingesehen werden können. Diese Schnittstelle muss jedoch bewusst durch den Betrieb aktiviert werden. Betreffend die Konditionen wurde bereits in der Vergangenheit auf Vermieterinformationen berichtet.
- ... über die Absicht der Hinterbregenzerwälder Gemeinden zu einer gemeinsamen Finanzverwaltung. Hintergrund ist die hohe Belastung der Mitarbeiter als „Generalisten“ alles können zu müssen und zudem soll eine Vertretungssicherheit geschaffen werden. Ein längerfristiger Ausfall eines Gemeindekassiers, ob nun durch Unfall, Krankheit oder Kündigung stellt die jeweilige Gemeinde vor erhebliche Probleme. Am 27. Juni startet der Prozess mit einer Kick-off Veranstaltung für die Bürgermeister und am 28. Juni für die Gemeindekassiere.

- ... über eine Besprechung mit dem Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung und Baurecht, betreffend den angedachten Bau eines landwirtschaftlichen Lagergebäudes mit Schafstall beim Landwirtschaftsbetrieb von Lukas und Bruno Bischof. Ein weiteres Thema war die derzeitige Widmung der Abwasserreinigungsanlage im Hinblick auf den Umbau und die damit geplante Bestockung für Lagerräumlichkeiten. Da derzeit die Grundwidmung Freifläche Freihaltegebiet einzig mit einer Vorbehaltsfläche versehen ist, soll das Gebäude inklusive der Zu- bzw. Abfahrten und Lagerflächen künftig als Freifläche Sondergebiet Abwasserreinigungsanlage/Bauhof umfassend gewidmet werden.
- ... über eine Besichtigung der Skibrücke Mühlewald mit den Damülser Seilbahnen. Wie vereinbart stellt die Gemeinde die notwendigen Holzbalken zur Verfügung. Die Damülser Seilbahnen übernehmen die Arbeiten inklusive der Erneuerung der Eisenträger und Instandsetzung der Widerlager. Die Arbeiten sollen, je nach Verfügbarkeit des Materials, noch in diesem Sommer durchgeführt werden.
- ... über zwei in direktem Zusammenhang stehende Verhandlungen der Bezirkshauptmannschaft Bregenz am 18. Mai und 29. Juni. Beabsichtigt ist die Mitverlegung einer Trinkwasser-Transportleitung zum Hochbehälter Kirchdorf, da seitens der Vorarlberger Energienetze GmbH (VKW) die Verlegung eines Erdkabels zwischen den Trafostationen Berghotel Madlener und Kirchdorf über den „Kreuzbühel“ geplant ist.
- ... über einen weiteren Gerichtstermin in der Rechtssache Gemeinde Damüls und Marlies Bischof zur Feststellung einer Schneeablagerung auf den Grundparzellen 556/1 und 556/9 beim Bezirksgericht Bezau am 01. Juni. Mit einem Urteil ist bis Ende des Jahres zu rechnen.
- ... über die anstehende Endfassung des Landschaftlichen Entwicklungskonzeptes (LEK) Bregenzerwald. Hierbei ist zum Teil leider erkennbar, dass es sich weniger um ein Entwicklungskonzept handelt, sondern vielmehr den Charakter eines Konservierungskonzeptes einnimmt. Da das LEK Bregenzerwald im örtlichen Räumlichen Entwicklungsplan Berücksichtigung finden muss, ist auf die Inhalte durchaus Bedacht zu nehmen. So beurteilte selbst ein Vertreter der Abteilung Raumplanung und Baurecht dieses als zu „naturschutzlastig“, sprich das Landschaftsentwicklungskonzept soll als Instrument der Raumplanung dienen, welches auch weiterhin eine wirtschaftliche Entwicklung im definierten Rahmen zulässt. Die Begutachtung soll ab September möglich sein. Der Beschluss durch die Gemeindevertretungen der Bregenzerwälder Gemeinden hat bis Ende 2022 zu erfolgen.
- ... über die am 01. Juni in Bregenz stattgefundene Beiratssitzung der Damülser Seilbahnen, welche vorbereitend auf die Generalversammlung am 17. Juni in Damüls die Themen Neuwahl des Beirates, Rechtssache Wintertechnik und Gewinnausschüttung beinhaltete. Seitens Bürgermeister Stefan Bischof wurde in beiden Versammlungen ein Vergleich in der Rechtssache Wintertechnik als beste Option für das Unternehmen gefordert. Eine Weiterführung der beiden Prozesse zu den nicht schuldbeitragenden Zahlungen und den Bankgarantien beinhaltet hohe Risiken für die Damülser Seilbahnen, welche verbunden mit der Verzinsung, den Gerichts- und Anwaltskosten etc. Summen annehmen, die den eigentlichen Streitwert um vieles überschreiten. Es gilt einen konkreten Betrag für einen Vergleich zu eruieren und dann in einer außerordentlichen Generalversammlung die weitere Vorgangsweise zu beschließen.

Darin gründet auch die Zustimmung des Bürgermeisters zur unveränderten Wahl des Beirates, da dieser im Kern, bis auf einzelne Nachbesetzungen, seit Beginn mit der Causa Wintertechnik konfrontiert ist und diesem die Aufgabe zu kommt, die Prozesse zu einem Ende zu bringen. Weiters wurde, nach Vorschlag des Beirates, eine verringerte Gewinnausschüttung an die Gesellschafter durch die Generalversammlung beschlossen. Seitens der Gemeinde Damüls wurde die Zustimmung durch einen Umlaufbeschluss der Gemeindevertretung eingeholt. Diese Zustimmung war notwendig, da die zugrundeliegende Bilanz keinen Gewinn ausweist. Es wurde berücksichtigt, dass im Vorjahr, trotz entsprechendem Gewinn, auf eine Auszahlung seitens der Gesellschafter verzichtet wurde.

Zudem kann positiv berichtet werden, dass die Grundstimmung der Gesellschafter zum Umbauprojekt Uga und Hohes Licht als sehr gut bezeichnet werden kann und die Geschäftsführung mit den vorbereitenden Arbeiten beauftragt wurde.

- ... über einen Gerichtstermin am 02. Juni am Landesgericht in Feldkirch, zu welchem Bürgermeister Stefan Bischof als Zeuge geladen wurde. Es handelt sich dabei um die Rechtssache Atelier Design Burtscher & Partner gegen die Berghotel Madlener KG hinsichtlich Schadenersatz- bzw. Gewährleistungsansprüchen, welche sich aus der Beendigung der Zusammenarbeit ergeben.
- ... über die Einladung zur Grenzverhandlung betreffend die Grundparzelle 553/2 im Besitz von Dr. Cyrus Bark. Die Grenzverläufe sind so weit unstrittig. Einzig befindet sich die im Asphalt ausgebildete Wasserrinne bergseitig der Gemeindestraße (Grundparzelle. 561/17) auf dem Grundstück 553/2. Folglich liegt es an der „HAB Haus am Berg Projektentwicklungsgesellschaft GmbH“, ob diese belassen werden kann. Idealerweise könnte gegenständliche Fläche in einem vereinfachten Verfahren an die Gemeinde überschrieben werden. Sollte die Wasserrinne entfernt werden müssen, dann hat die Gemeinde eine Alternative zu finden.



- ... über die Eröffnung des Kunstrasenplatz des FC Raiffeisen Au am 04. Juni zu welcher er sich, aufgrund einer Terminkollision, entschuldigen musste. Beim Elfmeterschießen wurde die Gemeinde Damüls durch René Madlener vertreten, welcher laut Augenzeugenberichten seine Aufgabe passabel erledigen konnte.
- ... über das zurückliegende Automobil Bergrennen des Renn und Rallye Clubs Vorarlberg vom 03. bis 06. Juni, zu welchem ihm gegenüber keine Reklamationen geäußert wurden. Anmerkungen zur fehlenden Gastronomie sieht Bürgermeister Stefan Bischof nicht gegeben, da auf Nachfrage offene Betriebe in Damüls oder Faschina aufgrund offensichtlich fehlender Information keine Berücksichtigung fanden.



Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger hinterfragt das verhängte Campingverbot für die Teilnehmer auf dem Sunnegg Parkplatz. Vielfach sind mit den Fahrzeugen erhebliche Werte verbunden und Eigentümer oder deren Mechaniker würden gerne im Fahrerlager campieren.

Bürgermeister Stefan Bischof verweist darauf, dass die Entscheidung zum Campingverbot im Tourismusausschuss unter dem Beisein von Josef Hammerer als Obmann des Renn und Rallye Clubs Vorarlberg getroffen wurde. Fakt ist, dass die Veranstaltung mit der Akzeptanz im Ort steht oder fällt. Der Trend hin zum Campieren wurde kritisch wahrgenommen, da nur in den zusätzlichen Nächtingungen ein Mehrwert dieser Veranstaltung für die Gemeinde gesehen wird. Zudem kritisiert Bürgermeister Stefan Bischof, dass sich die „Befürworter“ einer solchen Motorsportveranstaltung über das Jahr bzw. vor der Veranstaltung nicht äußern und die Gegnerschaft stärker auftritt. Schlussendlich bleiben der Bürgermeister bzw. der Geschäftsführer des Damüls-Faschina Tourismus die sprichwörtlich „den Kopf hinhalten“ müssen. Von beiden könne nicht erwartet werden, dass diese vom Tourismusausschuss getroffene Beschlüsse ignorieren bzw. nicht umsetzen. Hinsichtlich der Terminwahl für das nächste Jahr verweist der Bürgermeister auf den Tourismusausschuss.

- ... über die Neueröffnung der Polizeiinspektion Au am 21. Mai, zu welcher er sich urlaubsbedingt entschuldigen musste.
- ... über eine REP-Ausschusssitzung am 13. Juni in welcher die anstehenden Arbeitsgruppensitzungen am Mittwoch, den 22 Juni thematisiert wurden. Des Weiteren wurde die Terminwahl hinsichtlich der Planungswerkstatt im Herbst besprochen, die Online-Befragung erläutert, aus dem räumlichen Entwicklungskonzept 2011 zu entnehmende Inhalte diskutiert, Entwicklungsbereiche für Bauland verortet und die Mindestinhalte eines räumlichen Entwicklungsplanes laut Raumplanungsgesetz dargelegt. Bürgermeister Stefan Bischof richtet hinsichtlich der anstehenden Arbeitssitzungen die Bitte an die Gemeindevertretung, geschlossen an diesen teilzunehmen. Die Themenblöcke lauten:
  - Wirtschaft/Mobilität/Tourismus
  - Umwelt/Landwirtschaft/Infrastruktur
  - Ortsbild/Siedlungsentwicklung/Soziales Leben
- ... über eine Besprechung am 13. Juni zur künftigen Nutzung des Appartementhauses Schesaplana. Drei Wohnungen sollen dabei als Hauptwohnsitz durch im Ruhestand befindliche Personen genutzt werden. Zu den restlichen acht Appartements soll eine Nutzung als Mitarbeiterwohnung durch das Hotel Alpenstern erfolgen. Davon ausgehend, dass eine Einigung zustande kommt, zeigt sich der Bürgermeister von der Entwicklung erfreut, da die bisherige Nutzung nicht länger vertretbar gewesen wäre.
- ... über das Tourismusforum 2022 im Wolfurter Cubus und die im Anschluss stattgefundene Besprechung mit den Landesräten Tittler und Gantner zur Problematik der Investorenmodelle. Neben den ERFA Bürgermeistern waren auch weitere mit der Thematik involvierte Bürgermeister anwesend. Des Weiteren Vertreter der Wirtschaftskammer, sowie der Österreichischen Hotelvereinigung. Es wird seitens des Landes daran gearbeitet, den Gemeinden wirkungsvolle Instrumente beizustellen. Die Begutachtung der Novelle des Raumplanungsgesetzes soll nach der Sommerpause erfolgen, damit noch 2022 ein Beschluss im Landtag erfolgen kann.

- ... über die Gemeindevorstandssitzung vom 15. Juni 2022.
- ... über die Feuerlöscher Überprüfungsaktion der Feuerwehr Damüls. Ein großer Dank gilt dabei den Feuerwehrmännern Arnold Türtscher, Roland Bischof und Bruno Manser für deren Engagement. So wurden über 300 Feuerlöscher durch die Firma Traugott Feuerwehrfachhandel überprüft.
- ... über den Tag der offenen Tür im Arzthaus Großes Walsertal am 24. Juni und bittet um Rückmeldung, sollte ein Gemeindevertreter den Termin wahrnehmen können. Bürgermeister Stefan Bischof wird der gleichzeitig stattfindenden REGIO Vollversammlung in Andelsbuch beiwohnen.
- ... über die am 29. Juni stattfindende Generalversammlung der Seilbahnen Faschina im Restaurant Lari-Fari
- ... über die am 30. Juni stattfindende Generalversammlung der Raiffeisenbank Au.
- ... über den Tag der offenen Tür des Biomasse Heizwerkes Damüls am 01. Juli.
- ... über die Verständigung zur Aufbringung der Tempobremse bei km 27,7 der L51 durch das Landesstraßenbauamt. Es wird erhofft, dass diese Maßnahme Aufmerksamkeit bei der Einfahrt ins Kirchdorf von Oberdamüls kommend erweckt und so gerade Motorradfahrer dazu bewegt, deren Tempo zu drosseln. Als positiv bezeichnet Bürgermeister Stefan Bischof die auffällig regelmäßig stattfindenden Geschwindigkeitskontrollen, unter anderem mit mobil eingesetzten Radarboxen.

- ad 5) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet über das gemeindeeigene Pistengerät, für die Loipen und in erster Linie Winterwanderwege, welches Schäden am Rahmen vorweist. Die Beanspruchung in Damüls mit der Präparierung der Winterwanderwege in Hanglagen ist deutlich höher als die Präparation von Loipen auf dem Talboden. Das Gerät ist Baujahr 2009 und weist relativ wenige Stunden auf.

Nach Abklärung der Situation mit Bauhofleiter Rainer Türtscher und der Firma BG Fahrzeugtechnik & Service GmbH aus Sonntag als offizieller Kässbohrer Vertragspartner ist eine Reparatur der Maschine unausweichlich. Einerseits könnte eine neue Maschine mit einem Anschaffungswert von ca. € 260.000,- nicht für die kommende Wintersaison geliefert werden und andererseits muss unser Pistenbully auch für einen Verkauf repariert sein, um einen entsprechenden Verkaufswert zu erzielen.

Nach der Instandsetzung des Fahrzeuges mit einem Kostenaufwand von laut Angebot Nr. A1749 geschätzten € 52.182,22 ist laut Fachexpertise davon auszugehen, dass das Gerät für weitere drei bis vier Jahre einsatzfähig sein werde.

Gemeindevertreter Christoph Klauser fragt nach, ob alternativ gebrauchte Maschinen auf dem Markt sind, da eine Reparatur in dieser Höhe zu hinterfragen ist. Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass diese Option bereits besprochen wurde und auf dem Markt aktuell kein entsprechendes Gebrauchtgerät vorhanden ist. Zudem ist unser Gerät, nach der Reparatur einem entsprechenden gebrauchten Gerät gleichzusetzen.



Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Reparatur bzw. Überholung des Loipengerätes Kässbohrer Pistenbully 100 der Gemeinde Damüls durch die Fachwerkstätte GB Fahrzeugtechnik & Service GmbH laut Angebot Nr. A1749 in Höhe von € 52.182,22.

- ad 6) Gemeindevertreter Wilfried Madlener berichtet, dass die Straßenlampen beim Wanderweg im Bereich Rettungshaus nicht eingeschaltet sind und die Straßenbeleuchtung Mühlewald seit dem letzten Gewitter nicht mehr funktioniert. Bürgermeister Stefan Bischof sichert zu, dass er sich um die Beleuchtung kümmern werde.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener berichtet seitens des Waldausschusses, dass wie gefordert, Bäume im Bereich des Landeplatzes beim Rettungshaus angeschlagen wurden und gefällt werden. Aufgrund der Baustelle auf der L51 bei der Faschinabrücke sind es allerdings vorerst nur einzelne Bäume. Mit den Holzschlägerungen im „Rauher Wald“ soll demnächst begonnen werden.

Ende 23:15 Uhr

der Schriftführer:



der Bürgermeister:

